

Dach, Simon: Nach dem die schnöde Missethat (1632)

1 Nach dem die schnöde Missethat
2 Den Weltkreis eingenommen hat,
3 Vnd uns durch böser Lust Begier
4 Gebracht umb alle Seelen Zier,
5 O welch ein armes Volck sind wir!

6 Der Bosheit Pflantze nimmt allein
7 Den Raum der Hertzen bey uns ein,
8 Sie hasset Gott und sein Gebot
9 Vnd jhre Frucht ist Jammer, Noht,
10 Furcht, Schrecken, Kummer, Hell und Todt.

11 Fragt nun, woher Pest, Krieg und Brand
12 Verwüst' erbärmlich Leut' und Land,
13 Woher der Zeiten Tiranney
14 So manches Weh und Angst geschrey
15 Vnd so viel tausend Elend sey?

16 So, daß man die erst selig schätzt,
17 Die mit der Welt sich schon geletzt
18 Vnd hören nicht den Gram und Mord
19 Vnd die Gefahr so fort und fort
20 Sich blicken lässt an allem Ort.

21 Ein Mensch verschmachtet weit und breit
22 Für Wartung der viel ärgern Zeit,
23 Die Väter haben sich beschwehrt
24 Daß alles sich zur neige kehrt,
25 Sind wir wol bessern Glückes wehrt?

26 O weh uns, wenn der Tod nicht noch
27 Vns spannen solt' aus diesem Joch,
28 Wir Armen würden überein

29 Hie zeitlich stets in Ach und Pein

30 Vnd ewig dort verlohren seyn.

31 Gott aber sey es hoch gedanckt

32 Daß dießfals unser Trost nicht wanckt,

33 Wir wissen durch der Schrifft bericht,

34 Das Christus uns sey Weg und Liecht

35 Vnd lass' uns in dem Grabe nicht.

36 Er hat der Sünden strenge Macht

37 Wie Hell und Todt auch umbgebracht

38 Vnd den erwünschten Himmelsstand

39 Den noch kein Ohr und Hertz erkandt

40 Vns durch sein Sterben zugewandt.

41 So lasst uns hie nun unsre Schuld

42 Vnd alles tragen mit Gedult

43 Vnd gläuben, daß der Tod allein

44 Werd' uns ein rechter Lebens-Schein

45 Vnd alles Trübsals Endschafft seyn!

(Textopus: Nach dem die schnöde Missethat. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53342>)